

München, 3 Dec. 1806.

Liedlich sind von ungefahr einem Moede die Krauzleren von der Kirche ausgehoben.
 Ich danke Ihnen für das Gefüge, das Sie mir in dem Abdrucke des
 2. Heftes beigefügt. zu machen ein gutes Gefüge. Obwohl Sie
 mir in der That etwas zu schicken: so ist es für Sie, ob auch ein solches
 Bedürfnisse zu entnehmen, ob nicht mir auch ein Heft zu schicken.
 So auch mir in der That. Der Heft von dem Heft auf 11 Gesagen.
 Wenn Sie die Abdrucke nicht für mich ausgeben; sondern sind bereits
 ausgegeben. dem für abgehandelt worden. Wenn Sie die Kirche zu Ehren
 schicken ich Ihnen eine Anfertigung bei, die ich durch die Kirche auf
 in ganz Wien zu bringen einrichten lassen. Geben Sie mir die
 Güte, Sie bald in geliebter Form zu bekommen zu lassen, so
 von allen 3 Heften an die letzten Heft. Durch 1. Heft. nicht zu senden.
 Ich weiß nicht, ob die Kirche nicht bekommen wird. Nach dem Sie
 ich von mir in die Gesellschaft, ein solches Krauzleren der Kirche
 die für die Kirche in der That in der That zu zu senden, das
 ist in der That. ein kleines dem was gefügt hat. Wenn Sie
 mir auf der Wirkung des Heftes ganzlich gemaß, das von mir nicht
 meine Heften gegen den Heft zu schicken würde. Dagegen
 kann man ein Heft. Nach dem ich wenig. Ich ist mir geling.

den Kaufschilling von der Hofen bey einem Kaufschilling zu finden,
ob nicht ein anderer Pfafer danach gewiß, wird die Zukunft zeigen.
Wie schon ist dort das Kupfer in einem Almanach, doch das Buch
mit der Hofen gewöhnlich ist. Göttern hier ist dort dieses nicht,
gegeben!

Ich arbeite jetzt viel in Religionen. Ich habe dabei gefunden,
daß wir noch kein zweckmäßiges und zweckmäßiges für die Jugend,
weibliche und männliche Geschlechter, besitzen. Ich habe mich
gemaß, diesem Bedenken selbst nach denken abzugeben,
ich arbeite jetzt, im Laufe des Manuskripten zweckmäßiges
für das weibliche Geschlecht, an einem zweckmäßigen für die
weibliche und männliche Jugend. Ich würde sehr gerne
zwezig Bogen stark werden. Mir scheint es, das Buch
dieses Art lassen einen guten Absatz hoffen. Wollen Sie
den Vorlag über nehmen, und das Buch im Jahre 1807, wenn
möglich, schon zu sehen, lassen. Ich würde mich, wenn möglich,
früher bedanken, 50 Ducaten ^{in Gold} Honorar für das Ganze, zahl-
bar zur Hälfte im Juni, zur andern Hälfte zu Michaelis
1807, 14 feyngewogenes, und die Hälfte des Honorars

hey zu den untern Aufbörger, das wären die Verlagsbedingungen.
Wird könt in sich in Jänner laufen; auch könt die Schrift nicht immer
allegorisch heißen, die Bedeutung oder Erklärung vorstellend, gegeben
werden. Ich erwarte darüber Ihre Aufmerksamkeit.

Ihre Absicht ist die das Größte, das in dem Nationalitäts-Vertrag
ausgemacht ist, ist das die der Aufsicht zu sein werden, die Rechte,
güter in Galizien zu verkaufen. Gott gebe es bald zu sein!

Selbst ist nicht nur dieses Jahr von Ihnen das Gouverneur für die
Missions, so könt in die Verlagsfrist. Willst du von der Linie bald
zu gehen. Mit dem Gouverneur für die Verträge, von der ist nicht möglich
die Aufträge zu bekommen, weil es ganz bis Ostern war, aber dem
Licht ist nicht möglich zu sein. Daran ist.

Gott lasse Sie dieses Jahr glücklich beschließen und
das werden mit den besten Hoffnungen auskommen. Mir lassen
Sie - auf die Sache - Ihre Meinung (Schrift) in der Post ankommen
sagen. Hoffentlich
Ihre
ausdrücklich fundierte
Glatz.

Dec. 11 1831

Jan. 1831

[Faint, mostly illegible handwriting at the top of the page]

Gratz
10th Nov 31



Minn

from

Edw. L. ...

To Mr. ...

W. L. ...

Franklin & Co

Mt.

[Faint handwriting at the bottom of the page, including a date '1831' and a name 'Franklin & Co']